



Pressemitteilung

Zollikofen, 1. Juni 2017

Rapsöl statt Palmöl im Schweizer Mischfutter

Die Mischfutterfabrikanten in der Schweiz sind bereit, auf den Einsatz von Palmölprodukten zu verzichten, wenn dies von ihren Kunden, den Nutztierhaltern, gewünscht wird. Die Forderung nach einem Palmölverzicht hat der Schweizer Bauernverband (SBV) im Zusammenhang mit einem Beitrag der SRF-Sendung «Rundschau» erhoben. Palmölprodukte können, wie es der SBV verlangt, durchaus durch Schweizer Rapsöl ersetzt werden. Dies hat für die Tierhalter aber eine Verteuerung des Mischfutters zur Folge und würde eine deutliche Ausdehnung der heutigen Rapsanbaufläche bedingen.

Ein Ersatz der Palmölprodukte durch Schweizer Rapsöl verteuert den jährlichen Mischfutterbezug der Schweizer Tierhalter um 1.2 bis 1.5 Millionen Franken. Die Produktion von Schweizer Rapsöl fliesst derzeit ausschliesslich in den Lebensmittelkanal. Um die aktuell in der Tierhaltung eingesetzte Palmölmenge zu ersetzen, müsste die heutige Rapsanbaufläche in der Schweiz um gut 3000 Hektaren ausgedehnt werden. Das ist wegen der gegebenen Flächenverhältnisse und Anbauzyklen im Ackerbau kaum kurzfristig realisierbar. Sollen also die Palmölprodukte vollständig durch Rapsöl ersetzt werden, müsste zusätzlich ausländischer Raps importiert werden.

Die Palmölimporte in die Schweiz belaufen sich aktuell jährlich auf rund 30'000 bis 40'000 Tonnen. Lediglich rund 5000 Tonnen werden zu Futterzwecken importiert. Palmölprodukte finden sich im Milchviehfutter, im Schweine-, Geflügel- und Kälbersektor.

Der Einsatz von Palmölprodukten in der Mischfutterherstellung ist gesetzlich absolut konform. Sämtliche Mischfutter in der Schweiz sind amtlich kontrolliert. Die amtliche Futtermittelkontrolle ist zuständig für die landesweite Kontrolle aller Unternehmen, die Futtermittel importieren, herstellen, verarbeiten oder in Verkehr bringen. Sie gewährleistet nach eigenen Angaben, dass die Futtermittel gesund und konform sind und garantiert den Täuschungsschutz.

Die Schweizer Mischfutterfabrikanten engagieren sich in jedem Fall für eine gesunde und nachhaltige Ernährung der Nutztiere. Im Bewusstsein um die Problematik beim Anbau von traditionell erzeugtem Palmöl setzt die Mischfutterindustrie in der Schweiz seit 2016 konsequent auf die Verwendung von nachhaltig produziertem Palmöl (sogenanntes RSPO-Palmöl). Die entsprechende Initiative wird unter anderem auch vom WWF unterstützt.

Rückfragen:

Christian Oesch, Geschäftsführer, 079 414 71 77

www.vsf-mills.ch